Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 138 (2012)
Heft: 4

Rubrik: Leserwettbewerb : Schwachsinn zu gewinnen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial

Frisch paniert

MARCO RATSCHILLER

Liebe Leserin, lieber Leser,

bestimmt haben Sie auch davon gelesen: Unsere Schweiz ist in einem internationalen Vergleich unter 23 Tourismusdestinationen in Bezug auf die Freundlichkeit auf dem letzten Platz gelandet. Natürlich können Sie jetzt argumentieren, was das denn bitteschön mit uns Schweizern zu tun hat, wenn ausländische Gäste in Zürich oder in Zermatt von ausländischem Personal unhöflich bedient wird.

Aber diese Haltung ist egoistisch, denn es gibt eine wachsende Zahl von Schweizern, die sich gezwungen sieht, im eigenen Land Urlaub zu machen. Zum Beispiel: Bankangestellte, denen Auslandsreisen aus Angst vor möglichen Verhaftungen untersagt worden sind. So oder so: Dem Schweizer Tourismus steht ein schwieriger Sommer bevor. Und solange die Franken-Untergrenze so tief bleibt wie im Moment, kann sich Wetterschmöcker Martin Horat für «Schweiz Tourismus» im Ameisenhaufen wälzen, bis er paniert ist.

Doch selbst jenseits von starkem Franken und schwachem Service stellt sich die Frage, ob es die heile Postkartenschweiz überhaupt noch gibt. Was haben wir mit unseren Alpen angestellt? Was ist aus der Bergwelt, der mythologischen Heimat unserer gemeinsamen Volksseele, geworden? Für japanische Touristen soll es bereits speziell starke Teleobjektive geben, die es erlauben, irgendwo einen Bildausschnitt ohne Zweitwohnungshang, Lawinenverbauung, Staumauer oder Schnellstrassen-Galerie heranzuzoomen. Bis nach der Energiewende, wenn vor lauter Windturbinen kein Alpenkamm mehr zu sehen sein wird, dürfte in der Kamera des iPad 21HD+ dann auch ein entsprechender Software-Filter eingebaut sein. Der Berg ruft: ab Seite 12.

Leserwettbewerb

Schwachsinn zu gewinnen

Wir verlosen fünfmal das neue Cartoon-Buch «Normaler Schwachsinn» von Andreas Prüstel, das soeben mit 240 Cartoons im Schaltzeitverlag erschienen ist.

Teilnahmebedingung: Schreiben Sie uns, was in der **leeren Sprechblase** des nebenstehenden Cartoons von Peter Thulke stehen könnte. Die Redaktion wählt die fünf besten Vorschläge und publiziert sie in der kommenden Ausgabe. Einsendeschluss ist der 18. Mai 2012. Über diesen Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Schicken Sie Ihren lustigen Vorschlag **per E-Mail** an wettbewerb@nebelspalter.ch oder **mit einer Postkarte** an: Nebelspalter, Wettbewerb, Bahnhofstrasse 17, 9326 Horn. Vergessen Sie bitte Ihre vollständigen Kontaktangaben und das Stichwort «Schwachsinn» nicht. Viel Spass & Glück!

TITELBILD: MIROSLAV BARTÀK | CARTOON OBEN: PETER THULKE

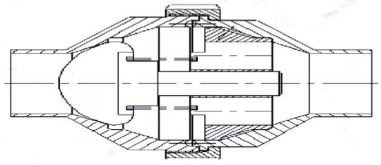
Ventilklausel

Betriebsanleitung

Der Abwart des Bundeshauses hat die schon verloren geglaubte Ventilklausel im Maschinenraum endlich entdeckt. Um sie in Betrieb zu nehmen, hat der Hersteller diese Anleitung nach EU-Norm beigelegt.

Inbetriebnahme:

- Nur der Bundesrat kann die VK anrufen. Telefonnummer liegt der Garantiebescheinigung bei (Vorwahl 0041, falls von Brüssel aus angerufen wird.)
- Das Druckventil ist nur bei Grossbanken-Notfall zu betätigen: Wenn mal wieder zu wenig Geld durchkommt, Ventil für reiche Ausländer öffnen.
- Die VK funktioniert nicht bei bekannten Ausländern wie Kofi Annan, die Schweizern Jobs als Stiftungspräsidenten wegschnappen dürfen.
- Führen Sie vor Inbetriebnahme einige Kaltstarts durch; weisen Sie einige alte Deutsche an der Grenze ohne Begründung ab. Funktioniert dies, wiederholen Sie den Vorgang mit frischen Ausländern.



Betriebssicherheit:

- Bedienen Sie VK nicht unter dem Einfluss von Alkohol, also nicht an der Albisgüetli-Tagung.
- Lassen Sie nur ausgewiesenes Fachpersonal aus Brüssel den Service vornehmen.
- Erforderliche Schutzabstände zur SP sind regelmässig zu überprüfen. Lassen Sie keine Mitglieder der Linken die VK bedienen.
- VK muss innerhalb der vorgeschriebenen Betriebsgrenzwerte gehalten werden. Es ist unzulässig, dass die VK auch die Italiener aus den 60er-Jahren rückwirkend verklausuliert.
- Max. zulässiger Temperaturanstieg beträgt 50°C. Messbar an der Erhitzung der SVP, wenn die VK ihre Kapazitätsgrenze erreicht.
- Die VK erhitzt sich bei Betrieb: vor allem rechte Politiker müssen Sorge tragen, sich nicht die Finger zu verbrennen.
- Entkalken Sie die VK sowie die Politiker, die sie einführten, regelmässig, das erhöht ihre Lebensdauer.

Rickli-Überdruckventil:

- Das Rickli-Überdruckventil gegen zu viele Deutsche kann nur via Fernbedienung aktiviert werden: Es wird via Facebook bedient.

Betriebstest:

- Damit VK funktioniert, müssen Sie erst alle Öffnungen zu Ihrem Land schliessen.
- Die VK läuft erwartungsgemäss, wenn die Wartezeit am Brüttiseller Ventil sich um die Hälfte senkt.
- Eine Abweichung der Genauigkeit um 1 – 2 italienische Bären ist normal.
- Kommen noch immer zu viele Ausländer in Ihr Land, war die VK nur Symbolhandlung Ihres BR. In diesem Fall nichts anmerken lassen und so tun, als ob VK bestens funktioniert

ROLAND SCHÄFLI